

# Bibelstudium



18. Wenn du dich nicht hast bekehrt, wirst du nicht in den Himmel kommen. (Matth. 18:3)

19. Eine Taube, die fliehet, wird nicht in den Himmel kommen, weil sie nicht hat einen Ort, wo sie sich niederlassen kann. (Matth. 23:34)

20. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

21. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

22. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

23. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

24. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

25. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

26. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

27. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

28. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

29. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

30. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

31. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

32. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

33. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

34. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

35. Ein Baum, der nicht gut ist, wird nicht gepflanzt werden. (Matth. 23:35)

41. Ich bin die Licht der Welt. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

42. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

43. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

44. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

45. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

46. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

47. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

48. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

49. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

50. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

51. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

52. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

53. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

54. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

55. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

56. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

57. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

58. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

59. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

60. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

61. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

62. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

63. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

64. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

65. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

66. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

67. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

68. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

69. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

70. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

71. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

72. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

73. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

74. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

75. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

76. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

77. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

78. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

79. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

80. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

81. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

82. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

83. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

84. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

85. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

86. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

87. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

88. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

89. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

90. Wer mich nicht an sich nimmt, wird in der Finsternis wandeln. (Matth. 5:14)

# Der Brief an die Galater

20 Reference Map of Asia Minor under the Greeks and Romans.



# Verfasser, Empfänger, Entstehungszeit

**Verfasser:** Paulus (1,1; 5,2)

**Empfänger:** Die Versammlungen in Galatien (1,2; 3,1)

Galater waren wie die Gallier Kelten, die im 3. Jh. v. Chr. nach Mazedonien und in die heutige Türkei einwanderten.

**Entstehungszeit:** 51-52 n. Chr. (nach seiner ersten Missionsreise ) falls der Brief nur an die Versammlungen in Südgalatien (Ikonium, Lystra, Derbe usw. ) ging.

57-58 n. Chr. (nach seiner der 2. oder 3. Reise), falls der Brief (auch) an die Versammlungen in Nordgalatien gerichtet war, die erst später entstanden sind.

# Anlass des Briefes

Falsche Lehrer hatten die Galater verführt. Sie hatten behauptet:

- dass das Erbe nur dem Samen Abrahams verheißen sei und sie sowohl beschnitten werden müssten als auch das Gesetz halten müssten, um daran Anteil zu haben.
- dass die 12 Apostel als Säulen (2,9) größere Autoritäten wären als Paulus. Diese würden im Gegensatz zu Paulus das Gesetz halten.
- dass Paulus ihnen ein billiges Evangelium verkündigt habe, dass sie um ihr Heil bringe und er deshalb ihr Feind sei (4,16).

Die Galater hatten schon begonnen das Gesetz zu halten und erwogen, sich beschneiden zu lassen (4,10; 5,2-12).

Zudem war ihr Vertrauen in den Apostel Paulus erschüttert.

Paulus war durch die Nachricht über diesen Zustand so erschüttert, dass er fürchtete, seine ganze Arbeit wäre umsonst gewesen (4,11).

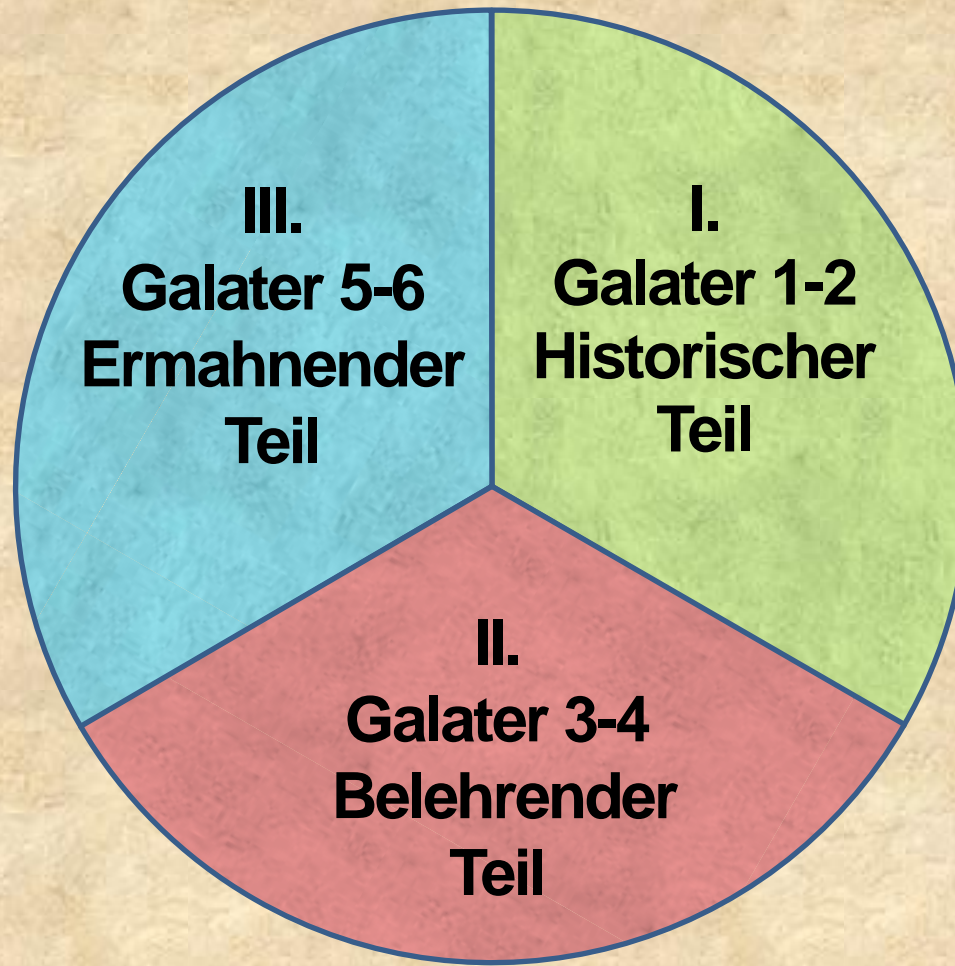
# Thema des Briefes

- Dieser Brief ist der schärfste Brief, den Paulus geschrieben hat. Er enthält weder Lob noch Dank und endet ohne Gruß mit den Worten: „Hinfort macht mir keine Mühe ...“ (6,17). Dennoch redet er sie immer wieder als Brüder an (1,11; 3,15; 4,12.28.31; 5,11.13; 6,1.18)
- Um die Angriffe gegen seine Person zu entkräften, erläutert Paulus in Kapitel 1 und 2 seine Berufung und sein Verhältnis zu den Aposteln, besonders zu Petrus.
- Im Kapitel 3 und 4 zeigt er den Unterschied zwischen der Gerechtigkeit aus dem Gesetz und derjenigen aus Glauben und erklärt die Bedeutung des Gesetzes.
- In Kapitel 5 und 6 werden die Galater ermahnt, das neue Leben zu offenbaren.

# Das gleiche Thema in anderen Schriften

- Apostelgeschichte 10,9-23; 11,1-18; **15,1-34**, 21,18-26
- Römer 3,21-4,25; 6,14-15; 7,1-25; 1.Korinther 7,18-19;
- Epheser 2,14-16; Philipper 3,1-11; Kolosser 2,16-23;
- 1.Timotheus 1,3-11; Titus 3,9
- Hebräer 7,18-19;

# Die Einteilung des Galaterbriefes



## 1,1-12 Evangelium und Berufung des Paulus

1- 5 Gruß und Einleitung

6-10 kein anderes Evangelium

10-12 kein Evangelium von Menschen

## 1,13-2,21 Verhältnis des Paulus zu den übrigen Aposteln

13-24 1. Aufenthalt von Paulus in Jerusalem

1-10 2. Aufenthalt von Paulus in Jerusalem

11-21 Paulus und Petrus in Antiochien



1- 5    Gruß und Einleitung

Paulus zeigt, was die Quelle seines Dienstes ist und was nicht.

Die Brüder werden als Zeugen hinzugefügt.

Normaler Gruß

Die Hinzufügung zeigt den Charakter des Evangeliums.

Das Annehmen des Gesetzes brachte sie wieder in die Welt.

Doxologie

## 6-10    kein anderes Evangelium

- 6: Sie wendeten sich von Christus und seiner Gnade ab.
- 7: Es ist überhaupt kein Evangelium.
- 8: Der Verkünder eines anderen Evangeliums als das verkündigte, wer es auch sei verflucht.
- 9: Das Evangelium war nicht nur verkündet sondern auch empfangen worden. Wiederholung des Fluches.
- 10: Paulus urteilt so hart, weil er Gott mehr ehrt als Menschen.

## 11-12    kein Evangelium von Menschen

- 11: Das Evangelium ist nicht dem natürlichen Menschen gemäß.
- 12: Paulus hatte es nicht von Menschen, sondern von Gott empfangen.

## 1,13-24 1. Aufenthalt in Jerusalem

Im Eifer für die Überlieferungen zerstörte Saulus die Versammlung.

Nach seiner Bekehrung verbringt er eine Zeit in Arabien in der Stille.

Erst drei Jahre nach seiner Bekehrung geht er für 15 Tage nach Jerusalem und spricht dort mit Petrus und Jakobus. Die Versammlungen in Judäa verherrlichen Gott wegen der Paulus verliehenen Gnade.

Danach geht er in die Gegenden von Syrien und Cilicien.

## 2,1-10 2. Aufenthalt in Jerusalem (vgl. Apg 15)

Paulus zieht mit Barnabas und Titus auf Grund einer Offenbarung hinauf und legt den Angesehene sein Evangelium vor.

Titus wird nicht beschnitten – Freiheit statt Knechtschaft

Petrus der Apostel der Beschneidung – Paulus der der Vorhaut

Petrus, Johannes und Jakobus geben Paulus und Barnabas die Rechte der Gemeinschaft.

# 1,13-2,21 Verhältnis des Paulus zu den übrigen Aposteln

## 2,11-21 Begegnung von Petrus und Paulus in Antiochien

Zuerst isst Petrus mit den Gläubigen aus den Heiden, zieht sich aber zurück als Freunde von Jakobus kamen.

Alle Judenchristen, sogar Barnabas, heuchelten derart.

Paulus überführt Petrus vor allen.

Jemand, der sich wieder unter Gesetz stellt, behauptet damit, dass die vorherige Freiheit Übertretung war und Christus, der uns zur Freiheit berufen hat, ein Diener der Sünde ist.

Paulus dagegen lebte, als ein dem Gesetz Gestorbener, durch Glauben an den Herrn Jesus, der in seiner Liebe sich für ihn hingegeben hatte.

## Kap. 3

## Glaube und Gesetz

- 1- 5 Die unverständigen Galater
- 6- 9 Abraham als Beispiel des Glaubens
- 10-14 Das Gesetz bewirkt Fluch
- 15-18 Der Bund mit Abraham und der Bund vom Sinai
- 19-22 Der Zweck des Gesetzes
- 23-26 Das Gesetz als Erzieher
- 27-29 Die wahren Nachkommen und Erben Abrahams

1- 5 Die unverständigen Galater

Christus war ihnen als gekreuzigt verkündet worden. (1.Kor 1,18-24)

Der Geist aus der Kunde des Glaubens oder aus Gesetzeswerken?

Im Geiste angefangen - im Fleisch vollenden?

Sie hatten für das reine Evangelium gelitten

Wiederholung von 2

### 6- 9 Abraham als Beispiel des Glaubens

Den Grundsatz der Rechtfertigung aus Glauben hatte Gott mit Abraham aufgerichtet.

Die, welche glaubten waren darum „Söhne Abrahams“.

Wissend, dass die Nationen aus Glauben gerechtfertigt würden, hatte Gott gesagt: In dir werden gesegnet werden alle Nationen.



10-14 Das Gesetz bewirkt Fluch

Jeder der sich unter Gesetz stellt, steht unter dem Fluch, da er das Gesetz nicht hält.

Nur auf dem Grundsatz des Glaubens kann Gerechtigkeit erlangt werden.

Das Prinzip des Gesetzes ist tun und nicht glauben.

Christus hat den Fluch auf sich genommen. Dadurch hat er die Juden, die an ihn glaubten, losgekauft vom Fluch des Gesetzes und die Tür für die Nationen auf der Grundlage des Glaubens geöffnet.

15-18 Der Bund mit Abraham und der Bund vom Sinai

Der Bund mit Abraham beruht auf Verheißung,  
der Bund vom Sinai auf dem Gesetz.

Der Bund der Verheißung ist 430 Jahre älter.

Ihm wird durch den Bund des Gesetzes nichts hinzugefügt  
noch wird er durch ihn aufgehoben.

Gesetz und Verheißung schließen sich aus. Und das Erbe war nach  
Verheißung dem Christus gegeben.

19-22 Der Zweck des Gesetzes

Das Gesetz füllt die Zeit zwischen dem Zeitpunkt der Verheißung und dem Zeitpunkt des Auftretens des Erben der Verheißung.

Das Gesetz wurde gegeben damit aus Sünde Übertretung würde.

Es war ein Bund bei dem der Mensch und Gott Verantwortung übernahm und Mose als Mittler nötig war. Zudem blieb Gott verborgen und benutzte Engel.

Bei Bund mit Abraham übernahm Gott allein alle Verpflichtungen.

Das Gesetz tritt nicht in Konkurrenz zur Verheißung.

Gerechtigkeit ist nur aus Glauben an Jesus Christus zu erreichen.

23-26 Das Gesetz als Erzieher

Bevor der Glaube kam verwahrte und erzog das Gesetz die Juden.

Jetzt aber sind sie nicht mehr unter diesem Erzieher und auch die aus den Nationen sind Söhne Gottes durch den Glauben.

### 27-29 Die wahren Nachkommen und Erben Abrahams

Jede religiöse, soziale und geschlechtliche Unterschied ist für den aufgehoben,

- der auf Christus getauft ist,
- der Christus angezogen hat,
- der in Christus ist.

Auch die aus den Nationen sind somit durch den Glauben Nachkommen Abrahams und nach Verheißung Erben.

## Kap. 4 Sohnschaft statt Knechtschaft

- 1-5a Unmündige unter dem Gesetz
- 5b-7 Söhne Gottes durch Christus
- 8-11 Einst Götzendiener - jetzt Diener des Gesetzes?
- 12-20 Die einstige Liebe der Galater  
und die bleibende sorgende Liebe von Paulus
- 21-31 Erinnerung an Ismael (Gesetz) und Isaak (Gnade)

1- 5a Unmündige unter dem Gesetz

Beispiel: Ein unmündiger Knabe hat Vormünder und unterscheidet sich nicht von einem Knecht bis zur vom Vater bestimmten Zeit.

Die Juden waren unter die Elemente der Welt (=Gesetz) geknechtet.

In der Fülle der Zeit sandte der Vater seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz.

5b-7 Söhne Gottes durch Christus

Christus hatte die Gläubigen aus den Juden losgkauft, damit sie die Sohnschaft empfangen.

Auch die aus den Nationen sind Söhne und mit den Gläubigen aus den Juden haben sie den Geist seines Sohnes empfangen.

Nicht mehr Knecht, sondern Sohn und Erbe.



### 8-11 Einst Götzendiener - jetzt Diener des Gesetzes?

Die Galater waren als Heiden Götzendiener gewesen.

Jetzt, Gott kennend, ja von ihm erkannt wollen sie sich wieder den schwachen armseligen Elementen (= Gesetz) zuwenden.

Für einen Christen ist also Gesetzesdienst wie Götzendienst.

12-15 Die schwindende Liebe der Galater und die bleibende des Paulus

Die anfängliche Liebe der Galater die Paulus trotz ja sogar wegen seiner körperlichen Schwachheit entgegengeschlagen war, hatte sich unter dem Einfluß der der falschen Lehrer abgekühlt.

Der Eifer der bösen Lehrer war nicht selbstlos.

Er war dagegen nicht ihr Feind geworden sondern trug große Sorge für sie.

21-31 Erinnerung an Ismael (Gesetz) und Isaak (Gnade)

Ismael war der Sohn der Magd nach dem Fleisch

Isaak war der Sohn der Freien nach der Verheißung

Hagar = Berg Sinai = das jetzige Jerusalem = Bund der Knechtschaft

Sara = das himmlische Jerusalem = Bund der Freiheit

Vers 27 ist ein Einschub

Die Christen sind wie Isaak. Wie dieser aber von Ismael verspottet wurde, so wurden die Christen von den Juden verfolgt.

- Kap. 5            Freiheit des Christus und Wandel im Geist
- 1- 6    Aus der Gnade gefallen
  - 7-12    Böse Einflüsse
  - 13-15    Freiheit und Liebe
  - 16-18    Der Wandel im Geist
  - 19-21    Die Werke des Fleisches
  - 22-23    Die Frucht des Geistes
  - 24-26    Noch einmal: Wandelt im Geist!

1-6 Aus der Gnade gefallen

Sobald sie sich unter Gesetz stellten, waren sie verantwortlich dieses zu halten und Christus nützte ihnen nichts. Sie verließen die Gnade, um die Forderungen des Gesetzes zu erfüllen.

Das ist nicht die Stellung des Christen, die die Verse 5-6 zeigt. Durch den innewohnenden Geist weiß er, dass er die Gerechtigkeit Gottes in Christo ist und hofft auf die Herrlichkeit.

Und der Glaube wirkt durch die Liebe. Damit haben wir auch hier das schöne Dreigestirn: Glaube, Liebe Hoffnung.

7-12 Böse Einflüsse

Paulus ist beunruhigt über den Einfluss der falschen Lehrer bei den Galatern.

Gleichzeitig hat er aber auch Vertrauen zum Herrn in Bezug auf sie.

Bezüglich der Verführer erfüllt ihn ein heiliger Zorn

13-15 Freiheit und Liebe

Hatte Gott das Gesetz gegeben, um den Menschen von der Sünde zu überführen, so wollte das Fleisch es gebrauchen, um Gerechtigkeit zu erwirken.

Handelt Er in Gnade, um uns über die Sünde zu erheben und von ihrer Herrschaft zu befreien, so will das Fleisch die Gnade als einen Anlass benutzen, um ohne Schranken zu sündigen.

Der von Gott geliebte und von sich selbst befreite Mensch ist frei um anderen in Liebe zu dienen und erfüllt so das ganze Gesetz.

16-18 Der Wandel im Geist

Durch den Geist geleitet zu leben, ist die einzige Möglichkeit nicht zu sündigen.

Das Fleisch will verhindern dass wir nach dem Geiste wandeln und der Geist widersteht dem Willen des Fleisches.

Ein Wandel im Geist führt zu einem heiligen Leben ohne Gesetz.



19-21 Die Werke des Fleisches

Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, welche sind:

Hurerei, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Sekten, Neid, [Totschlag,] Trunkenheit, Gelage und dergleichen,

von denen ich euch vorhersage, wie ich [auch] vorhergesagt habe, dass die, die so etwas tun, *das* Reich Gottes nicht erben werden.

22-23 Die Frucht des Geistes

Die Frucht des Geistes aber ist:

Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit,  
Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit;

gegen solche gibt es kein Gesetz

24-26 Noch einmal: Wandelt im Geist!

Die aber des Christus sind, haben das Fleisch gekreuzigt  
samt den Leidenschaften und den Begierden.

Wenn wir durch den Geist leben,  
so lasst uns auch durch den Geist wandeln.

Lasst uns nicht voll eitler Ruhmsucht sein,  
indem wir einander herausfordern, einander beneiden.

Kap. 6

Praktische Konsequenzen

1- 5 Dienst am Mitgläubigen

6-10 Gutes tun

11-14 Ruhm der Verführer – Ruhm des Paulus

15-16 Quintessenz

17-18 Schluss

## 1- 5 Dienst am Mitgläubigen

Zurechtbringung eines Gefallenen mit Sanftmut und Vorsicht

Das Gesetz Christi erfüllen: Die Lasten des anderen tragen

Sich rühmen verbietet sich, da wir nichts sind.

Nicht andere Lasten auflegen, sondern sein eigenes Handeln prüfen.

## 6-10 Gutes tun

Versorgung der Prediger

Saat für das Fleisch  $\Rightarrow$  Ernte: Verderben

Saat für den Geist  $\Rightarrow$  Ernte: ewiges Leben

Im Gutes tun nicht müde werden

Die Gelegenheiten nutzen

11-14 Ruhm der Verführer – Ruhm des Paulus

Die Verführer nötigen die Galater zur Beschneidung

- obwohl sie als Beschnittene das Gesetz selbst nicht halten
- um nicht von den Juden verfolgt zu werden
- um sich der er zu rühmen, die sich beschneiden lassen

Paulus rühmt sich des Kreuzes Christi

- durch das ihm die Welt gekreuzigt ist
- und er der Welt gekreuzigt ist

15-16 Quintessenz

Denn weder Beschneidung noch Vorhaut ist etwas,  
sondern eine neue Schöpfung.

Und so viele nach dieser Richtschnur wandeln werden  
– Friede über sie und Barmherzigkeit,  
und über den Israel Gottes!



17-18 Schluss

Fortan mache mir keiner Mühe,  
denn ich trage die Malzeichen des Herrn Jesus an meinem Leib.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus *sei* mit eurem Geist, Brüder!  
Amen.